

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943**

95 (5.4.1943) Landkreis Strassburg

Filmfreudiges Straßburg

Die Straßburger sind filmfreudige Menschen. Das haben wir besonders im vergangenen Winter beobachten können, und zwar nicht nur, als die deutschen Spitzenfilme wie "Die Entlassung", "Rembrandt", "Die goldene Stadt" u. a. m. über die Leinwand unserer Lichtspielhäuser liefen.

Ganz Straßburg war zum Sammeltag der Wehrmacht auf den Beinen

Die Einsatzfreude unserer Soldaten belohnte ein ganzer Erfolg. — Straßburgs Jugend hatte ihren großen Tag

Der Chronist steht vor einer unlösbaren Aufgabe, will er auch nur den Versuch machen, all das gewissenhaft aufzuzeichnen, was zum Sammeltag der Wehrmacht auf den Beinen, am 2. und 3. April, in Straßburg war.

Ueber der Sache schwebte aber immer der gute Zweck, und mit jeder kleinen Opfergabe, die in eine Sammelbüchse floß, wuchs man mehr hinein in die Gemeinschaft, fühlte man sich mehr dazu gehörig zu der großen Familie aller Deutschen.

Sammelergebnis für das Kriegswinterhilfswerk wird, das kann man als sicher annehmen, einen neuen Rekord aufweisen, es wurde aber auch ein Schritt weiter getan, die lebendige deutsche Volksgemeinschaft zu festigen und in aller Herzen das Gefühl zu legen, das Soldaten und Zivilisten, Front und Heimat ein einigendes Band umschließt, die Liebe zum gemeinsamen Vaterland.

Eine Straßburger Soldatenmutter dankt

Sie saß bei der Heldengedenkfeier auf dem Ehrenplatz

In einem Vorort von Straßburg wohnt in einem bescheidenen Stübchen ein betagtes Mütterchen. Der 72-jährigen hat das Leben wohl mehr Mühe und Sorge als Freude gebracht, aber eine der größten Freuden war für sie die Heimkehr des Elsaß im Juni 1940.

In Polen, der andere blieb im Sommer 1916 bei Verdun. Das nationalsozialistische Deutschland aber hat das alte Mütterlein und seiner Opfer nicht vergessen: am 21. März war ihm auf dem Karl-Roos-Platz bei der Heldengedenkfeier ein Ehrenplatz vorbehalten.

Ueberströmenden Herzens greift nun die Straßburger Frau zur Tinte und Feder und schreibt dem Wehrmacht-Kommandanten von Straßburg einen rührenden Dankesbrief, "denn mein Herz drängt mich dazu". Sie spricht von dem hohen Gedanken, daß Deutschland einen Tag im Jahre den Gefallenen weihen, und von dem Trost, den ihr, die nie Gräber ihrer Söhne besuchen konnte, diese Feier gegeben hat.

Gewiß, auch während der Lostrennung des Elsaß vom Reich hat man in Städten und Dörfern den Weltkriegsgefallenen Ehrenmale errichtet, aber unter falscher Parole. Nicht für Frankreich und die Trikolore unter dem feldgrauen Rock, sondern für Deutschland und seine größere Zukunft haben im Großen Krieg die Elsaßer gestritten und gelitten, wie auch heute wieder die Söhne des Landes mit denen der anderen deutschen Gauen Seite an Seite kämpfen.

Straßburg Elsaßmeister im Schach

Spiel um die deutsche Vereinsmeisterschaft

Mit dem ungewöhnlich hohen Ergebnis 17:6 besiegte am gestrigen Sonntag die Schachvereinigung Straßburg die Mülhauser Mannschaft im "Burgtor". Das Punkteverhältnis an den acht ersten Brettern lautete 5:3. Es zählt für die Vereinsmeisterschaft Großdeutschlands, die im August in Wien ihren Abschluß findet.

Am Sonntag, 28. März, war die zweite Mannschaft Straßburgs in Hagenau mit 10:4 siegreich.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Montag, 5. April: Reichsprogramm: 12.35—12.46 Uhr: Der Bericht zur Lage, 14.15—15 Uhr: Heitere Frühlingsspiele, 15—16 Uhr: Münchener Komponisten (Kammermusik), 16—17 Uhr: Melodien aus dem Südenland, 17.15—18 Uhr: Töne aus dem Reich, 18—19 Uhr: Töne aus dem Reich, 19.15—20 Uhr: Der Zeitgeist, 19.15—19.30 Uhr: Wehrmachtvortrag, 19.30—20 Uhr: Dr. Karl Scharping: Vom Werden des neuen Europa, 20.20—22 Uhr: Für jeden etwas.

Sippenabend der Straßburger Kameraden

Bürgermeister Dr. Reuter sprach im "Roten Haus"

Im Festsaal des "Roten Hauses" fand ein Sippenabend der Kameraden statt, an dem zahlreiche Kameraden mit ihren Angehörigen teilnahmen. Der Bürgermeister der Stadt Straßburg, Dr. Reuter, begrüßte im Namen des Führers der 122. SS-Standarte, Obersturmbannführer Greulich, den Führer des Kameradenabschnitts XXXXV, Oberführer Lohse, den Ritterkreuzträger, Hauptsturmführer Kipplinger, zahlreiche Führer und Junker einer Schule der Waffen-SS, vor allem aber die verwundeten Kameraden, die in Straßburger Lazaretten Heilung finden.

Ohnmacht nach außen, Das deutsche Volk hat wie kein anderes große Leistungen auf allen Gebieten des Lebens vollbracht, es wäre die Welt, wie sie heute dasteht, nicht denkbar, ohne die Taten deutscher Männer, ohne die Kämpfe deutscher Soldaten, ohne die Fortschungsarbeit deutscher Gelehrter. Man müßte annehmen, daß das deutsche Volk das glücklichste und wohlhabendste der Erde sei, in Wirklichkeit schweben aber andere im Reich der Güter, während wir zu den Habenichtsen gehören, Deutschland hat es früher nicht verstanden, sich seinen Platz an der Sonne zu sichern, es hat seine Kraft zersplittert, es hat ihm die politische Führung gefehlt, die das Reich zusammenhielt. Als der Führer sein Werk begann, war es daher seine erste Aufgabe, alle Deutschen zu einer Gemeinschaft zusammenzuführen.

Reichstätt: il. Erfolgreiche DRK-Anwärter. Letztlich fand in Sufelweyerheim unter dem Vorsitz des DRK-Kreisführers, Landrat Dr. Petri, und in Anwesenheit des Ortsgruppenleiters, Bürgermeisters und des Ortsbauernführers, die Prüfung der DRK-Anwärter statt. Die vier hiesigen Anwärter, Josef Daul, Josef Jehl, Albert Muster und Albert Braun, bestanden die Prüfung mit Erfolg.

Kilsett: id. Der Filmwagen kommt. Am heutigen Montag, um 20 Uhr, findet im Saale "Zum Rappen" eine Filmvorführung statt. Gezeigt wird die Deutsche Wochenschau und der Film "Wiener Blut".

Berstett: si. Lazarettbetreuung. Am Mittwoch wurden die durch die NS-Frauenchaft gesammelten Liebesgaben an verwundete Soldaten in einem Straßburger Lazarett verteilt.

si. Ferienkinder. Zur Zeit weilen in unserem Dorf zwölf Ferienkinder aus Baden. Sie fühlen sich bei ihren Pflegeeltern recht wohl.

Wolfshelm: th. Milchablieferung. Dieser Tage fand eine Versammlung unserer Bauern statt, wobei über die Ablieferungspflicht gesprochen wurde.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.00 bis morgen 6.29 Uhr.

Wie aus einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, ist die Kuhlgrube über das Schwarzwasser im Neuhöfer Wald ab 7. April für die Dauer von etwa drei Wochen gesperrt.

Wir verweisen auf eine Bekanntmachung über die Diphtherieschutzimpfung für Kleinkinder im heutigen Anzeigenteil hin.

Frau Barbara Frech, geb. Fritsch, aus Neudorf, Polygonstraße 148, gebt ihren 85. Geburtstag. — Die Witwe Magdalena Fenus, geborene Rohrfritsch, aus Neuhof, Altenheimer Straße 33, wird heute 83. Jahre alt.

Meine Schwester und ich, ein musikalisches Schauspiel in der Bühnenbearbeitung und mit der Musik von Ralph Benatzky, gelangt in der Inszenierung von Bruno Harprecht Mitte des Monats am Theater der Stadt Straßburg zur Erstaufführung. Abendnähkurs für berufstätige Frauen. Beginn Dienstag, um 19.30 Uhr, beginnt in der Nähstube des Deutschen Frauenwerkes, Meisenstraße 8-10, der bereits durch die DAF angekündigte Abendnähkurs. Hier haben berufstätige Frauen und Mädel Gelegenheit, ihre Garderobe selbst herzurichten. Der Kurs findet fortlaufend jeden Dienstag, von 19.30 bis 22 Uhr, statt.

Sonatenabend

Norbert Hofmann — Felix Prohaska

Ein Sonatenabend der Landesmusikschule am Samstag vermittelte die Bekanntheit des Geigers Norbert Hofmann, der als Konzertmeister an der Berliner Staatsoper wirkte und sich auch als Primarius des Salzburger Mozart-Quartetts einen Namen gemacht hat. Ein abwechslungsreiches und in seiner Zusammensetzung nicht alltägliches Programm zeigte das kultivierte, mit allen technischen Feinheiten vertraute Können des Violinkünstlers wie seines Begleiters Felix Prohaska, Kapellmeister am Theater der Stadt Straßburg. Händels Sonate in A-dur und J. S. Bachs großartige Sonate für Violine und beziffertes Baß-moll fesselten durch die Eleganz und Leichtigkeit der Auffassung wie durch die überlegene Behandlung des Materials, durch ein schön gerundetes Tonbild wie durch die saubere Werkzeuge der Wiedergabe. Besonders der kraftvolle, gedrungene Aufbau der Bachsonate darf hier hervorgehoben werden, die großzügige Deklamation und die lebhaft, plastische Herausarbeitung der Einzelheiten bei Vermeidung moderner Gefühlsmäßigkeit entsprachen dem Geist des Werkes. Zwischen den beiden alten Meistern stand richtig plaziert die, wenn wir richtig berichtet sind, Uraufführung einer Suite für Violine allein der Berliner Komponistin S. Gramat-Eckhardt. Ein Präludium, ein espressivo- und ein Presto-Schlussatz verraten klassische Haltung und eine schlichte, ausdrucksvolle Thematik, dem Soloinstrument sind reichste Entfaltungsmöglichkeiten gegeben, die eine vielseitige Anwendung der Doppelgrifftechnik erfordern, ohne das Ganze jedoch ins rein Virtuose zu verweisen, ein entscheidender Gewinn der konzertanten Literatur für Violine allein. Bei diesem Werk wie auch den nachfolgenden Variationen über ein eigenes

Thema für Violine und Klavier, op. 71 von Otto Siegl, einem ebenso gedankentiefen wie farbig kontrastierten und dankbaren Werk, konnte man der hohen Qualitäten des Geigers inne werden, der die schon recht erheblichen, wenn auch geschickt verborgenen Schwierigkeiten mit absoluter Prägnanz und Sicherheit zu meistern wußte. Die Form der Variationen verrät gar oft das wirkliche Können eines Konzerts, die zahlreichen originellen Lösungen und Einfälle müßten diesem Werk einen dauernden Platz in unseren Konzertprogrammen sichern und es darf bei den beiden Künstlern besonders dafür gedankt werden, daß sie es mit so viel Sorgfalt und Hingabe in Angriff nahmen. Mit einer sehr geschlossenen und herausgearbeiteten Ausführung von Beethovens A-dur-Sonate op. 39 Nr. 1, der etwas weniger beachteten Schwester der berühmteren C-moll-Sonate, fand der Abend seinen Abschluß.

Es darf hier nochmals auf die einführende, musikalisch immer verständnisvolle und stets den richtigen Abstand wahrende Begleitung durch Felix Prohaska abgehoben werden, der eine leichte Hand mit delikatem Anschlag und hohem stilistischem Anpassungsvermögen verbindet. Mit reichem Beifall für das Gebotene dankten die Zuhörer, die als Dreingabe ein stimmungsvolles Andante von Schubert zu hören bekamen.

Konzert junger Künstler in der Landesmusikschule Straßburg

Eine Einrichtung, die sich im Reich schon seit einer Reihe von Jahren gut bewährt hat, fand am gestrigen Sonntag nun auch im Elsaß Eingang: die "Konzerte junger Künstler", die, angeregt und veranstaltet vom Deutschen Gemeindetag, jungen ausübenden Musikern, die ihr Studium hinter sich, aber noch keinen Namen haben, Gelegenheit geben, vor einem fachlich

interessierten Publikum aufzutreten und ihr Können zu zeigen. Wenn die erste Veranstaltung dieser Art, die am Sonntagvormittag im Saal der Landesmusikschule Straßburg stattfand, noch nicht den Zuspruch seitens der Öffentlichkeit fand, den sie eigentlich verdient, so liegt das eben wohl daran, daß diese Einrichtung noch nicht bekannt war und sich erst einbürgern mußte. Dies wird um so eher und wirksamer geschehen, als es gelingen wird, auch den elsässischen Musikernachwuchs für diese Konzerte heranzuziehen und damit der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, daß auch hier junge Kräfte genug im Werden sind; sie aufzuspüren, dürfte keinen allzu großen Schwierigkeiten begegnen.

Das Konzert am Sonntag brachte ausschließlich junge Künstler aus Baden auf Podium, die sich an Reife, an technischer und künstlerischer Vorbildung durchweg den gestellten Anforderungen gewachsen zeigten. Ein Geiger wie Hellmuth Heller, zur Zeit bei der Wehrmacht, der seine Ausbildung bei Prof. Kuhlentkämpf genossen hat, verdient ernsthafte Beachtung und Förderung; denn wer ein wirklich so wenig "dankbares" und strapaziöses Werk wie Max Regers C-moll-Sonate op. 139 mit so viel Eignung für den Regerschen Ausdruckstil und mit solch beherrschter Technik wiederzugeben vermag, darf schon als Künstler seines Fachs angesprochen werden, auch wenn natürlicherweise die letzte Reife, die ein solches Werk erheischt, noch nicht überall vorhanden ist. Das gleiche gilt von einer Pianistin wie Hella Fischer, in der man eine interessante und hoffnungsvolle Chopin-Spielerin kennenlernte, welche die As-dur-Ballade op. 47 wie das Nocturne Des-dur op. 27, Nr. 2 mit dem ihnen eigentümlichen Gehalt erfüllte und an Weichheit des Anschlags und an gewandter Fingerfertigkeit Beachtliches leistete. Aus Freiburg kommt die Pianistin Ruth Reinhardt, eine Schülerin Julius Weismanns, die eine "Tanzfantasie" (op. 35) ihres Meisters temperamentvoll und mit energischem Zugriff wiedergab und eine ausgesprochene pianistische Begabung zeigte. Zwei Singstimmen lockerten das Programm der vokalen Seite auf: Margot Abelt bewährte ihren kultivierten Mezzosopran an Liedern von Pfizner und Brahms mit sehr guter Auffassungsgabe für das spezielle Lyrische, Willi Oehler, zur Zeit bei der Wehrmacht, konnte seinen fülligen, warmgetönten Bariton für Gesänge von Schubert, Brahms und Richard Strauß wirkungsvoll einsetzen; es wird abzuwarten sein, ob seine Domäne das Liedgebiet oder der Bühnengesang sein wird, eine intensive Pflege der Artikulation und Vokalisation wird beiden Gesängerkünstlern ihren Weg erleichtern. In Liselotte Freystetter fanden die Lieder wie das Regersche Sonatenwerk eine aufmerksame Begleitung.

Der Anfang zu einer wirksamen Förderung junger Musiktalente ist nun auch im Elsaß gemacht, weitere Konzerte werden hoffentlich manche wertvolle Entdeckung zeitigen. Hanns Reich

Unbekannte Briefe Goethes

An Wilhelmine v. Münchhausen

Etwas zwischen 1821 und 1832 sind zahlreiche bisher völlig unbekannt gewesene Briefe Goethes geschrieben, die der greise Dichter an Wilhelmine v. Münchhausen, die Tochter des damaligen Hofjuristen Friedrich von Münchhausen, richtete, die im Jahre 1800 auf dem alten Familienbesitz Steinburg bei Eckartsberga in Thüringen geboren war, und der der Dichter bis an sein Lebensende in tiefer Liebe und Freundschaft verbunden geblieben ist. Die Briefe an das junge, schöne und lebenslustige Mädchen —

die Liebe zu Wilhelmine war in vieler Beziehung vielleicht tiefer und nachhaltiger als die zu Ulrike v. Levetzow; und mit viel mehr Recht kann man hier wohl von "Goethes letzter Liebe" sprechen. — fanden sich auf einem Gutshofe in Thüringen. Besonderes Interesse gewinnen sie in Verbindung mit den aufschlußreichen Mitteltönen Hans Schaubers in der Viermonatschrift der Goethegesellschaft, die der Untersuchung der Goetheschen Beziehungen zur Münchhausenschen Familie gewidmet sind. Nachstehend seien einige der bisher unbekanntesten Goethebriefe mitgeteilt.

Weimar, den 13. Aug. 1831

"Schon lange, meine Teuerste, wünsche ich ein Wörtchen von Ihnen zu vernehmen! Ist es doch, als wenn wir hundert Meilen auseinander wohnten! Heut erfreue Sie mich durch ein kleines liebes Andenken, das durch seine zierliche Nützlichkeit mich jeden Tag erheitern soll, und mir das Zeugnis gibt: daß Sie manchmal freundlich an mich denken und sich für mich beschäftigen mögen. Tausend Dank für diese frühzeitige Gabe, mit Vorbehalt einer kleinen Erwidrung. Ich esse, Sie meiner unwandelbaren Anhänglichkeit zu versichern, der Ihrige J. W. v. Goethe."

"Sie so nah zu wissen, und nicht zu sehen, meine Teuerste, war mir sehr peinlich. Möge Sie eine bessere Jahreszeit treulich zu uns führen, Haben Ihnen meine kleinen Gaben einige Freude gemacht, und erinnern solche Sie an einen treuen Freund, so sind meine Wünsche erfüllt. unwandelbar angehörig J. W. v. Goethe, Weimar, d. 7. Jan. 1832. Wenige Monate später, am 22. März, ist Goethe gestorben."

Ein Straßburger Sonntag im Zeichen der Wehrmacht



Von links nach rechts: Der „Eintopf“ in der Kaserne mundet vortrefflich. — Mit dem Floß über die Ill. — Jung-Straßburg hoch zu Roß.



Von links nach rechts: Sippenabend der Straßburger H., Obersturmbannführer Greulich im Kreise von Verwundeten der Waffen-H. — Ein packender Moment aus dem Fußballspiel Wehrmacht—Straßburger Stadtmannschaft. — Schachwettkampf Straßburg—Mühlhausen.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige uns lieben Bruder, Schwager u. Onkel,

Josef Kaag am 2. April 1943, nach langem, schwerem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alt. v. 62 J., zu sich in die Ewigkeit gerufen hat.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, unvergeßl. Gatte, uns treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, uns guter Bruder, Schwager, Onkel u. Verwandter,

Karl Fleitz nach längerem Leiden, im Alter von 67 J., versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.

Schmerz erfüllt teilen wir allen uns. Freunden u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

Witwe Magarete Reiß geb. Waechter, am 31. März 43, nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 81 J., zu sich in die Ewigkeit gerufen hat.

Kaufgesuche

Neuw. Staubsauger, 135 V., zu kf. ges. Angebote unter 28 838 an die N. N.

Kaufe geb. u. neue Schreibereimaschinen u. Werkzeuge sowie Möbel.

Brauerei St. Ludwig AG. Aktiva: 1. Anlagevermögen: a) Gebäude und Wohngebäude...

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .. 10 838,90 2. Halbfertige u. fertige Erzeugnisse .. 15 126,35

III. Rückstellungen für ungewisse Schulden .. 25 219,-

IV. Verbindlichkeiten: 1. Kautionen .. 1 113,84 2. Verb. a. Gr. v. War.-Lief. u. Leist. .. 28 050,75

V. Posten der Rechnungsabgrenzung .. 1-265,23

Gott der Allmächtige hat meine plötzl. vorts. m. d. hl. Sterbesakramenten, im Alt. v. 84 Lebensj., zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Frau Karoline Jäger geb. Schemm, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alt. v. 62 J., zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Frau, uns. liebe Mutter u. Großmutter,

Frau Luise Fuchs geb. Breth, im 57. Lebensjahre, plötzlich, vorts. m. d. hl. Sterbesakramenten, zu sich gerufen hat.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß meine liebe Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante, Frau

Wwe. Magdalena Schoepf geb. Blind, am 4. April, nach kurzem Leiden, wohlversehen mit d. hl. Sterbesakramenten, im Alter v. 77 J., von uns geschieden ist.

Zu vermieten

Möbl. Zim. an ser. Herrn zu vermieten. Kronenburger Ring 42, 1. St. (28778)

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Marbachgasse 3bis, Erdgesch. (28827)

Hünigen-St. Ludwig. VI. Uebersehul: Gew.-Vorteil a. 40/41 2 534,97 Reingewinn 1941/42 4 214,45

Hünigen-St. Ludwig, AG. — Der Vorstand: L. Vogel. Gewinn- u. Verl.-Rech. für die Zeit v. 1. 10. 41—30. 9. 42

Erträge: Gewinnvortrag aus 1940/41 .. 2 534,97 Ausweisungspflichtiger Rohüberschuß .. 475 076,37

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen

Brauer St. Ludwig, AG. — Der Vorstand: L. Vogel.

Ämliche Anzeigen

Termine der Diphtherie-Schutzimpfung für Kleinkinder Mittwoch, den 7. April, 14 Uhr: Hans-Schemm-Schule (Kindergarten).

Freitag, den 9. April, 14 Uhr: Straßburg, Säuglingsheim. Montag, den 12. April, 14 Uhr: Königshofen, Mädchenschule.

Sperrung der Kuhlagerbrücke über das Schwarzwasser im Neuhöfener Wald und Umleitung des Verkehrs über den Fasanengarten.

Inbetriebnahme der Zweigstelle Königshofen der Stadtbücherei Straßburg. Die Ausleiherzeit in der neu eröffneten Büchereizweigstelle Königshofen für Erwachsene und schulentlassene Jugend

Fischverteilung Heute Montag, von 15—19 Uhr und morgen Dienstag, von 9—19 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgende Nummern statt:

Brucker, Alt. Kornmarkt 201— 700 Hamm, Züricher Straße 1 501— 1 500 Konold, Schillingheim 20 151— 22 600

Offene Stellen

Junger Mann für Küche u. Kellerarb. sof. für Kursaalrestaurant gesucht. Ang. an Direktor Strebler, Bad Ems, Wilhelmstraße, 42/186

Fabrikpfortner u. Nachtwächter nach Schillingheim gesucht. Wohnung wird nicht gestellt. Ang. mit Angabe der bisher. Tätigk. unt. D 32 942 an N. N.

Zu verkaufen Nord. Kiefernbohlen und Bohlen aller Abmessungen, in schöner, unsortierter Qualität, derzeit sof. lieferbar.

Verloren wurden am 31. 3. durch einen Wagen der deutschen Reichspost Weissenburg 2 Schneeketten und ein Werkzeugkasten mit Inhalt der Finder wird gebeten, die Gegenstände b. Postamt Weissenburg abzuliefern.

Theater der Stadt Straßburg

Mont., 5. April, 19 Uhr: »Thors Gatte, E. geg. 21.30. Vorstellung für die H.I. Dienstag, 6. April, 19 Uhr: »Orpheus und Eurydike, E. nach 21. Stamms. B. 17.

Freitag, 9. April, 19 Uhr: »Thors Gatte, E. geg. 21.30. Stamms. C. 16. Samstag, 10. April, 19 Uhr: »Wiener Blut, Ende gegen 21.30 Uhr.

Veranstaltungen

Straßburg, Kunststube »zum Fiffoleter, Elisabeth Christoph, Spießgasse 31, zeigt Bildl. u. Aquarelle aus dem Alteren Lucian Blumer, Straßburg.

UFA-CAPITOL: Tgl. 2.30, 5, 7.30 Uhr: »Der Crippe in Bordeaux, Jugendverb. Vorverkauf von 10—12 Uhr.

ARKADEN: Imperio Argentina: »Hinter Marzengittern, Jugendverb. Palastr.: »Der Meiseldauer, Jugend ab 14 Jahre.

5 farbige Märchentage im RHEINGOLD. Ab heute bis Freitag einsehbar, jeweils nachm. 1.00 Uhr der farbige Märchenfilm »Die Wiesenzwerge mit reichem Programm. Jetzt Vorverkauf von 10-12 u. nachmitt. ab 3 Uhr. (42200)

Unterhaltung

»Zum weißen Röhl, Meißengasse 3. — Heute geschlossen: Ruhetag. (73371)

»Stadt Wims, Rhettag. Heute geschlossen. — Ruhetag. (41780) Meteor-Bräu, Alter Weinmarkt. Heute geschlossen: Ruhetag. (41212)

Schirmann-Bühne: Das Varieté-Programm der »Albanosa. Täglich ab 20 Uhr, mittwochs, sonnt. u. feiertags: Nachmittagsvorstellung ab 15.30 Uhr.

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. Tgl. 5 Uhr Konzerttee Künstlerkap. »Zum Schützenkeller, Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Täglich das große Damen-Blasorchester A. Brest.

»Zwinger Bierhalle, Schirmanns Grösgaststätte. Das Bier, Speise u. Konzertlokal Straßburgs mit der neuen Konzertkapelle Fred Röcher.

Mietgesuche

Gut möbl. Zim., fl. Wass., im Zentrum sof. od. spät. ges. Ang. unt. 28 548.

Schöner Zugschuh, 3jährig, gelernt, zu verkaufen. Landersheim Nr. 36. Hofhund, scharf, wachsam, zu kf. ges. Andau, Schulgasse 3. (42 251)

Werbe-Anzeigen

Wie die Saat, so die Ernte! Ernteaussfälle werden vermieden durch Beizung des Saatguts mit Ceresan. Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten! Bayer I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT Pflanzenschutz-Abteilung LEVERKUSEN

So hilft sie erst richtig. Ratschläge für den Gebrauch der Mercedes-Addiermaschine geben unsere Vertriebsstellen, unsere Kundendienststellen und die MERCEDES-BIDROMASCHINEN-WERKE AG ZELLA-MEHLEN/THORNING

Sie dienen Ihrem Kinde. wenn Sie HIPPS' Kindernahrungsmittel nicht „aus dem Handgelenk“ der Flaschenmilch beigeben, sondern sparsam und genau, also nach den Angaben der HIPPS'-Ernährungstabelle! HIPPS' KINDERNÄHRMITTEL Für Kinder bis zu 1 1/2 Jhr. gegen die Abschnitte A, B, C, D der Kist. Brokarte in Apotheken und Drogerien.

Für die Gesundheit. 24 Zim. mit Komfort v. jg., berufstätig, Eberhard (Beamter) zu mieten gesucht. Ruf 2 19 07. (6871)

Tiermarkt. Schöner Zugschuh, 3jährig, gelernt, zu verkaufen. Landersheim Nr. 36. Hofhund, scharf, wachsam, zu kf. ges. Andau, Schulgasse 3. (42 251)